

DLE Internationale Beziehungen

Universitätring 1, 1010 Wien Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

Yannic Diefenbach

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Kanada, Edmonton, University of Alberta			
2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 20			
Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 25.08.2016 bis 22.12.2016			
3. Studienrichtung(en) IBWL	Matrikel. Nr		
☐ Bakkalaureatstudium ☐ Diplomstudium ☐ L	_ehramtsstudium 🗵 Magister-/N	<i>M</i> asterstudium	
E-Mail Adresse (optional)			
4. Stipendium bewilligt für 4 Monate bew. Stipe weitere Stipendien	endienbetrag 160 bew. Reisekostenzuschuss 400		€
Bezugsquelle	Gesamtsumme Stipendien 200	00	€
5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat			
6. Kosten Unterkunft ∼1500 (4 Monate)	Reisekosten	~1000	€
Lebenshaltungskosten ∼1500 (4Monate) €	Visakosten	-	€
Studienkosten 100 (Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	Versicherungkosten	150	€
	Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt	~4250	€

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc. (Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

☑Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Erfahrungsbericht

University of Alberta - Kanada, Alberta, Edmonton

Masterstudium IBWL

25.08.2016 - 22.12.2016

1. Visum und Anreise:

Wenn man nur für ein Term (weniger als 6 Monate) in Kanada studiert brauch man kein Visum und auch keine "Study Permit", solange man Staatsangehöriger eines Visum-befreiten Landes ist. Man brauch aber ein eTa (Electronic Travel Authorization) wenn man mit dem Flugzeug einreist. Das kostet aber nicht viel und ist innerhalb von 15 Minuten beantragt. Aus persönlicher Erfahrung: Das "O" in eurem Reisepass kann kein Vokal sein sondern ist unbedingt eine Null!

2. Was sollte man unbedingt mitbringen:

den Reisepass, einen Ausweis + Führerschein, mindestens eine Kreditkarte, eventuell noch eine Ersatzkreditkarte, ein Versicherungsnachweis (am besten auf Englisch), den Acceptence Letter der Uni (für die Einreise, falls man keine Study Permit hat/brauch)

3. Wohnungssuche:

Ich habe off-campus, also privat mir selber eine Wohnung gesucht. Das ist im Endeffekt günstiger als auf dem Campus zu wohnen. So kann sich schon direkt eine möblierte Wohnung nehmen (Die meisten bezahlbaren Möglichkeiten on-campus sind nicht möbliert). Im Nachhinein würde ich aber empfehlen auf dem East-Campus Village (on-campus living) was zu nehmen. Die Uni bietet genügend kostenlose Trips zu IKEA an, man ist nah an der Whyte Ave (der Partymeile), hat eine gute Verkehrsanbindung und wohnt direkt neben dem Campus (wichtig im Winter). Generell hat man auch viele Gruppenarbeiten und Meetings, was ein Wohnen off-campus nervig macht.

4. Universität und Kurse:

Generell sind die wirtschaftswissenschaftlichen graduate (MBA) Kurse an der UofA weniger mathematisch und allgemeiner ausgelegt. Zeitlich ist aber trotzdem mit einem deutlichen Mehraufwand zu rechnen, da einen Haufen Assignments, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Paper und Examen auf einen zukommen. Ich würde empfehlen nur so viel Kurse zu machen wie es für die Anrechnungen in Wien reicht (Für mich waren es drei Kurse, mehr bekam ich an der Uni Wien eh nicht angerechnet...). Insgesamt darf man von Seiten der Uof A aber nur 5 Kurse belegen. Sprachen kann man auch an der UofA lernen. Das läuft dann aber nicht über die Business School und man muss sich selber mit ein paar Emails darum kümmern. Angerechnet werden die Sprachkurse an der Universität Wien aber nicht.

5. Universitätsstandort:

Edmonton ist durch den Fluss in zwei Teile geteilt. Der Campus liegt relativ zentral auf der südlichen Seite, direkt am Fluss. Ich würde deshalb, sollte man off-campus eine Wohnung suchen, empfehlen auf der südlichen Seite eine Wohnung zu nehmen, was das Pendeln deutlich vereinfacht. (Oder etwas in der Nähe einer LRT Station (Edmontons U-Bahn), da die Uni einen eigenen LRT Anschluss hat. Im Großen und Ganzen findet man in der Nähe des Campus alles was man brauch. Medizinische Infrastruktur findet man direkt auf dem Campus.

6. Angebote für Studenten:

Das angebotene "Recreation Program" ist unglaublich groß und vielfältig. Es gibt für jedes Hobby einen Club. Sportliche Einrichtungen sind auch ausreichend vorhanden und direkt auf den Campus verfügbar. Die meisten davon können kostenlos genutzt werden, wie etwa das große Fitnesscenter, der Kletterturm oder das Schwimmbad. Ein persönlicher Tipp für Exchange Students ist der Outdoors Club. Dieser organisiert Trips, Wanderungen und sonstige Aktivitäten im Umland von Edmonton und den Rocky Mountains. Ende Dezember ging es sogar nach Kalifornien.

7. Öffentliche Verkehrsmittel:

Die Exchange Students bekommen automatisch den UPass mit dem man kostenlos die Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Insgesamt ist das Öffi System bei weitem nicht so ausgebaut wie in Wien (ZB: Nach Mitternacht fahren nur noch die wenigsten Buslinien und kaum noch eine LRT.) Ansonsten gibt es aber ausreichend Buslinien um in der Stadt von A nach B zu kommen. Praktisch ist auch die lokale U-Bahn, das LRT System. Dies besteht aber bisher nur aus zwei Linien, die nur auf der Nord-Süd-Achse ausgerichtet sind.

8. Wetter:

Falls du für das Fall oder Winterterm nach Edmonton gehst, gilt für dich folgende Erklärung, die mir mal dort im Bus erzählt wurde: "If you want a sh*tton of snow go to Montreal. If you want to know what its like to live in Siberia go to Edmonton." Kurz gesagt: Packe gute Winterklamotten ein! Im Dezember hatten wir drei Wochen durchgängig minus 20° Celsius. Edmonton ist somit ein Paradies für Wintersportler, gerade durch die Nähe zu den Rockys. Insgesamt hat sich die vorherige Passage vielleicht etwas zu harsch angehört: Ende August und September war das Wetter noch großartig und perfekt für etliche Outdoor-Aktivitäten.

9. Reisen und Ausflüge:

Wie schon erwähnt, die Rocky Mountains befinden sich in der Nähe und sind ein Lohnenswertes Ziel für Wochenendausflüge. Direkt bei Edmonton gibt es den Elk Island Park und gute Möglichkeiten Kanu zu fahren. Lohnenswert ist auch eine Reise nach Kalifornien, Vancouver, Montreal und Toronto.

10. Lokale Besonderheiten:

Insgesamt gibt es keine krassen lokalen Besonderheiten und Gegebenheiten, die man unbedingt beachten müsste. Meist liegen die Unterschiede im Detail: Die Professoren werden geduzt sowie mit Vornamen angesprochen, dem Busfahrer wird beim Aussteigen "Danke" gesagt, die Ampeln stehen auf der gegenüberliegenden Seite, Tim Hortons gibt es wirklich überall und Ahornsirup schmeckt auch zu Würstchen. Aber über eine Sache sollte noch ernsthaft berichtet werden: Die Lebenshaltungskosten sind in Kanada sehr hoch, gerade für Lebensmittel, Restaurant- sowie Barbesuche.

11. Unbedingt zu beachten (etwaige Probleme bei der Organisation):

Wichtig: Als BWL graduate Student muss man direkt schon beim Ausfüllen der Unterlagen die Fächer angeben, die gewählt werden bzw. die in Wien anerkannt werden. Stecke da nicht zu viel Mühe rein, da das im Grunde nur eine Farce ist. (Und wähle nur 600er Kurse aus. Die darunter, etwa die 400er Kurse, sind nur für undergraduate Students.) Kurz vor Beginn des Auslandssemesters schickt nämlich erst das Business Institut die Kursliste für die Austauschstudenten rum. Damit kann man dann erst richtig arbeiten, bzw. mit der SPL in Wien die Anerkennungen klären.

12. Persönliches Fazit:

Wenn man ein Auslandssemester macht, muss einem bewusst sein, dass man unter großer Wahrscheinlichkeit in Summe ein Semester länger studieren wird, außer man arbeitet die anderen Semester über dem Soll-Pensum. Die Kursanerkennungskriterien lassen ein voll studiertes Semester im Umfang von 30 Credit Points im Ausland kaum zu, außer man hat Glück(Heißt, man findet doch noch einen Kurs der sich inhaltlich zu ca. 90% mit einem Uni Wien Kurs/Modul deckt und dann auch noch genügend Credit Points aufweist.). Hierbei spreche ich im Besonderen vom Master 2006 Curriculum IBWL. Ich konnte mir im Endeffekt nur die zwei Module nach vereinfachter Anerkennung anrechnen lassen (In Summe 16 CP).

Trotz den Anerkennungsproblemen und dem bürokratischen Spießrutenlauf lohnt sich meiner Meinung nach ein Auslandssemester! Die Einblicke und persönliche Entwicklung, die man dabei gewinnt, könnten in einem regulären Studium nicht vermittelt werden. Auch ermöglicht es einem ein Land auf einer ganz anderen Ebene kennen zu lernen und neue Menschen zu treffen. Kanada ist dabei ein wunderbares Ziel, mit einer herrlichen Landschaft, großartigen Städten und noch großartigeren Menschen. Edmonton lohnt sich dabei besonders für sportbegeisterte Menschen und Leute, die gerne Outdoor-Aktivitäten nachgehen.